



## **Arnold von Winkelried Die Nidwaldner Heldenfigur**

Arnold von Winkelried, der Held der Schlacht bei Sempach 1386, ist die Nidwaldner Heldenfigur schlechthin! Der Sage nach stürzte er sich – als die Schlacht sich zu Ungunsten der Eidgenossen wendete – in die Spiesse der Habsburger Ritter und öffnete den Eidgenossen so eine Gasse zum Sieg. Als Held von Sempach fand Winkelried Eingang in die eidgenössische Befreiungstradition und wird in einer Reihe mit dem Rütlichschwur, mit Wilhelm Tell und dem Burgenbruch genannt. Dies, obwohl die Erzählung von Winkelrieds Heldentod zeitlich rund 80 bis 100 Jahre nach den anderen Geschichten spielt.

Für die Würdigung der Figur Winkelrieds ist zwischen den tatsächlichen Personen, der Erzähltradition und der Wirkungsgeschichte des Mythos Winkelried zu unterscheiden.

### **Historisch belegte Personen**

Tatsächlich gab es im Mittelalter ein Adelsgeschlecht namens Winkelried in Nidwalden. Die von Winkelried waren Dienstadlige mit Stammsitz im sogenannten "Wichried" in Ennetmoos und sind – wenn auch mit grossen Lücken – vom 13. bis ins 16. Jahrhundert urkundlich belegt. Dienstadlige gehörten im Mittelalter dem niederen Adel an und verwalteten für ihre adligen Lehensherren Ländereien. Dafür waren sie diesen zu Treue und Diensten verpflichtet.

Der erste Namensträger war um 1240 ein Ritter Rudolf. Um 1382 ergriffen die Winkelried Partei für die an der gemeinsamen Gemeinde mit Obwalden im Wisserli bei Kerns aus dem Land verbannten Dienstadlsgeschlechtern. Sie stellten sich damit gegen die je länger je mehr die regionale Politik dominierenden Grossbauern, was ihre Stellung im Tal beschädigte. In der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts gelang einzelnen Angehörigen der Familie Winkelried dann wieder ein allmählicher politischer Aufstieg in die Führungsgruppe Nidwaldens.



Das Winkelrieddenkmal in Stans mit der Figurengruppe des Bildhauers Ferdinand Schlöth

Zwischen 1367 und 1418 tauchen tatsächlich eine oder vielleicht auch zwei Personen namens Arnold von Winkelried in Urkunden auf. Ob aber eine dieser Personen an der Schlacht von Sempach teilgenommen hat, lässt sich allerdings nicht belegen.

## Erzähltradition über die Figur Winkelried

In zeitgenössischen Schlachtberichten wird Arnold von Winkelried nicht erwähnt. Erst rund hundert Jahre später erschienen erste Berichte über eine Heldentat, ohne jedoch den Helden namentlich zu benennen. Ein Winkelried (noch ohne Vornamen) wurde erstmals im volkstümlichen "Grossen Sempacherlied" von 1533 als Held der Schlacht vorgestellt, und von da fand Arnold von Winkelried Eingang in die Schweizerchronik von Aegidius Tschudi und in das Geschichtsbild der Eidgenossen.

Noch im 16. Jahrhundert stritten die Zentralschweizer Orte darum, wer der Sempacher Held



Winkelrieds Tod bei Sempach. Gemälde von Konrad Grob (1828-1904)

war und woher er stammte. Schliesslich setzte sich Nidwalden in diesem Streit durch. Ausschlaggebend für die Zuweisung könnte ein Nidwaldner Söldnerführer namens Arnold Winkelried gewesen sein, der 1522 bei Bicocca einen heldenhaften Tod gestorben sein soll. Es war damals durchaus üblich, dass Chronisten ihre Zeitgenossen ehrten, indem sie deren Vorfahren in historischen Schlachten auftreten liessen.

## Wirkungsgeschichte des Mythos Winkelried

Der Mythos Winkelried hatte und hat eine grosse Bedeutung in der Schweizer Geschichte. Bereits im 16. Jahrhundert diente die Figur Winkelrieds der Schärfung des Nidwaldner Selbstverständnisses in den Rivalitäten mit den anderen innerschweizerischen Landorten. Im 17. Jahrhundert gehörte die Sage zum festen Bestandteil der Volkserziehung in der Schweiz: Winkelried galt als Personifikation von alteidgenössischen Tugenden und Heldenmut. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde Winkelried zum Freiheitshelden und diente als didaktisches und patriotisches Vorbild. Als nationales Symbol für die Opferbereitschaft im Namen der Freiheit erlebte die Figur in der Geistigen Landesverteidigung während des Zweiten Weltkriegs einen Höhepunkt. Ein Fixpunkt der Instrumentalisierung Winkelrieds lag und liegt in Sempach, wo der Schlacht seit dem ausgehenden Mittelalter gedacht wird.

Nicht nur auf eidgenössischer Ebene wirkte Winkelried als Identifikationsfigur. Auch in Nidwalden verkörperte er sinnstiftende Eigenschaften. Es hatte und hat einen Bezug zu Winkelried, wenn die Nidwaldner als besonders kämpferisch beschrieben werden. Erhellend ist der Unterschied zu den Obwaldnern, die überlegt sein sollen – eine Eigenschaft, welche die Figur des heiligen Niklaus von Flüe verkörpert. Solche kollektiven Zuschreibungen haben keinen realen Hintergrund, zeigen aber die tiefgreifende Wirkung von Heldenfiguren.

August 2016  
Emil Weber